



BREITKOPF

Breitkopf & Härtel · Postfach 1707 · D-6200 Wiesbaden 1

Herrn
Prof. Karl Scheit
Reisnerstr. 34/4

A-1030 W i e n

Breitkopf & Härtel
Buch- und Musikverlag
Walkmühlstraße 52
Wiesbaden 1

Ihre Nachricht

Ihre Zeichen

Unsere Zeichen

Tag

LS/jw

26. Juni 1980

Sehr geehrter Herr Professor,

mit Freude erfuhr ich von Ihrem Zusammentreffen mit Frau Zimmermann und Herrn Möckel, durch das ein erster Kontakt für eine zukünftige Zusammenarbeit im Bereich der Gitarrenmusik zwischen Ihnen und dem Verlag geschaffen wurde.

Bei dieser Begegnung wurde bereits über die Projekte gesprochen, die als erste Ihre Mitarbeit auf diesem Gebiet einleiten sollen: Die Bearbeitung der beiden Werke "Sonate für Laute op. 31/5" (EB 5781) und "Variationen für Blockflöte (Flöte) und Laute op. 32/2" (EB 5783) von Johann Nepomuk David für Gitarre anstelle der unpopulärereren Laute.

Ihre Bereitschaft dazu ist für uns umso wertvoller, als Sie - neben Ihrer Qualität als Fachmann der Gitarre - als ehemaliger Schüler und Freund Davids sich mit der notwendigen Sachkenntnis und dem Verständnis für die spezifische Musik des Meisters dieser schönen Aufgabe widmen können.

Als "Startschuß" und um die vertragliche Seite des Vorhabens zu regeln, haben wir für jede der beiden Bearbeitungen einen Verlagsvertrag vorbereitet, den ich in drei Ausfertigungen diesem Brief beifüge. Da geschützte Werke mit einem Autorenhonorar belastet sind, sollte bei der Festsetzung des Bearbeiterhonorars diese Tatsache berücksichtigt werden. Wir vermuten, daß sich während Ihrer langen Praxis der Verlags-

- 2 -

Telefon
(0 61 21) 40 20 31
Telegramm
Breitkopfs Wiesbaden

Auslieferung
Waldstraße 30
Postfach · 6204 Taunusstein 4
Telefon: (0 61 28) 63 52

Postscheck
Frankfurt/Main
(BLZ 500 100 60)
9 444-605

Banken
Berliner Bank AG, Frankfurt/M. (BLZ 501 204 00) 8 509 468 400
Deutsche Bank AG, Wiesbaden (BLZ 510 700 21) 107 169
Nassauische Sparkasse, Wiesbaden (BLZ 510 500 15) 118 008 782

Breitkopf & Härtel, Wiesbaden

Blatt 2 zum Schreiben vom 26.6.80 LS/jw an Herrn Prof. Scheit, Wien

beziehungen bestimmte Gewohnheiten auch in Bezug auf die Honorierung von Bearbeitungen geschützter Werke herausgebildet haben, denen wir uns in diesem Falle anschließen möchten. So bitte ich Sie, in § 12 b der Vertragsausfertigungen den offengelassenen Prozentsatz des Beteiligungshonorars einzusetzen und uns die Formulare - im Falle Ihres Einverständnisses - unterschrieben zurückzusenden.

Sollte es Ihnen möglich sein, uns Ihre Manuskripte schon bald zu übermitteln, so würden wir uns dafür einsetzen, daß die Ausgaben zur Frankfurter Musikmesse 1981, also etwa Ende Januar 1981, gedruckt werden könnten. Eine Veröffentlichung noch zum 85. Geburtstag Davids am 30. November 1980 wird sich wohl, so schön es wäre, kaum verwirklichen lassen.

In der Freude über den hoffnungsvollen Beginn einer guten Zusammenarbeit verbleibe ich

mit freundlichen Grüßen

Ihre

Lieselotte Sievers

(Lieselotte Sievers)

PS.: Bitte lassen Sie uns auch die beiden Fragebögen ausgefüllt wieder zugehen, sie erleichtern uns die hausinterne Informationsweiterleitung. Besten Dank!